

Zusatzspielordnung Jugend(ZSpOJ) des Ostdeutschen Hockey-Verbandes (OHV)

ANTRAG 5:

Der § 2 und der § 6 der ZSpOJ werden wie folgt geändert:

§ 2 Zuständigkeiten

- (1) – (4) *wie bisher*
- (5) Die Ostdeutschen Meisterschaften der wJA und der mJA werden in Form einer Regionalliga ausgetragen. Startberechtigt sind alle Vereine aus dem Bereich des OHV. Je Verein können mehrere Mannschaften gemeldet werden. Der Jugendwart entscheidet nach Rücksprache mit den Teilnehmern ob eine Endrunde gespielt wird. Teilnehmer an den Nord-Ost-Deutschen-Meisterschaften sind die besten drei ersten Mannschaften (Ordnungszahl 1).
- (6) In den übrigen Altersklassen werden die Ostdeutschen Meisterschaften in Turnierform ausgetragen. Weiteres ist in Abschnitt B geregelt.
- (7) – (9) *die bisherigen Absätze (5) – (7)*

§ 6 Zusammensetzung

- (1) *wie bisher*
- (2) *dieser Absatz entfällt:*
Findet in einer Altersklasse ein Spielbetrieb in nur einem Landesverband oder nur ein gemeinsamer Spielbetrieb mehrere Landesverbände statt, kann auf eine Endrunde verzichtet werden. Der Jugendwart OHV legt dies vor Saisonbeginn fest. Ostdeutscher Meister ist dann der Sieger dieser Spielrunde (Regionalliga). Teilnehmer an den Nord-Ost-Deutschen-Meisterschaften sind dann die besten drei ersten Mannschaften (Ordnungszahl 1).
- (2) –(4) *die bisherigen Absätze (3) – (5)*

Begründung:

Aufgrund der geringen Anzahl von Mannschaften im wJA- und mJA-Bereich, die für Meisterschaftswettbewerbe gemeldet werden, macht eine Ostdeutsche Meisterschaft in Turnierform wenig Sinn. Hier treffen dann Teams aufeinander, die in der Saison bereits mehrfach gegeneinander angetreten sind.

Um von dem Zwang wegzukommen, diese unattraktiven Turniere durchzuführen zu müssen, hatten wir 2015 den §6 Absatz 2 in die Jugend-SpO aufgenommen. Es hat sich in der Praxis herausgestellt, dass das so nicht machbar ist, weil die Voraussetzungen vor Saisonbeginn nicht ausreichend zu klären sind.

Der jetzige Vorschlag lässt alle bisherigen Möglichkeiten zu und eröffnet darüber hinaus weitere Optionen. Insbesondere kann besser auf die Wünsche der teilnehmenden Vereine eingegangen werden.